

INSTITUT FÜR ASTRONOMIE DER UNIVERSITÄT WIEN

Universitäts-Sternwarte und L. Figl Observatorium für Astrophysik

Univ.Prof.Dr.Hans M.Maitzen , Vors.Stud.komm.Astronomie

Adresse:

Institut für Astronomie  
Türkenschanzstraße 17  
A-1180 WIEN, Austria

An die  
Parlamentsdirektion

Telefon:(0 22 2) 470 68 00-DW:60  
Telefax:(0 22 2) 470 68 00-15

A-1017 W I E N

14 96

Wien, 96 03 04

5.3.96 US H. Maitzen

Betr.: Stellungnahme zum Änderungsentwurf des Bundes-  
gesetzes über die Abgeltung von Lehr- und  
Prüfungstätigkeiten. Vorlage von 25 Kopien

Die mit heutigem Datum per Telefax an das  
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und  
Kunst gesendete Stellungnahme zum oben zitierten  
Änderungsentwurf wird hiemit in 25 Kopien  
überreicht.



Univ.Prof.Dr.Hans M.Maitzen  
Studienkomm.Vorsitz.

Beilage (25 Kopien)

4 Mrz.'96 16:19 Inst.f.Astronomie +43 1 4706800 15

DATUM	START	ZEIT	PARTNER	MODUS	SEITEN	RESULT.
4 Mrz.	16:18	0'46	0222 531 20 5755	G3	01	OK

## INSTITUT FÜR ASTRONOMIE DER UNIVERSITÄT WIEN

Universitäts-Sternwarte und L. Figl Observatorium für Astrophysik

Der Vorsitzende der Studienkommission:

Univ.Prof.Dr.Hans Michael MAITZEN

Adresse:

Institut für Astronomie

Türkenschanzstraße 17

A-1180 WIEN, Austria

An das

Bundesministerium für

Wissenschaft, Forschung und

Kunst zH Min R Dr. Lothar Matzenauer

Minoritenplatz 5

A-1014 W I E N

Telefon: (0 22 2) 470 68 00-DW: 60

Telefax: (0 22 2) 470 68 00-15

Wien, am 4.3.1996

Betr.: Bundesgesetz über die Abgeltung von Lehr- und Prüfungstätigkeiten an Hochschulen; Änderungsentwurf, Begutachtungsverfahren

Aus dem Bereich der Lehre (und der damit verbundenen Forschung) in der Astronomie muß im Hinblick auf den Änderungsentwurf festgestellt werden:

1. Die Astronomie ist ein forschungsorientiertes Fach und Grundlagenwissenschaft. Ihre Applikation liegt aber in jenen Bereichen, in denen die internationale Wissenschaft schwerpunktmäßig tätig ist, vor allem in der Erforschung des nahen und fernen Weltraums. Die Astronomie bildet jene Wissenschaftler aus, die im Rahmen der ESA-Mitgliedschaft Österreichs die Investitionen unseres Landes zur Verwertung bringen. Würde durch eine Beschneidung dieses Faches, wie sie aus der rigorosen Behandlung der astronomischen Lehre durch die gegenwärtigen Gesetzesintentionen abzusehen ist, die Heranbildung von (erstklassigen!) astronomischen Wissenschaftlern verunmöglicht, könnten diese Investitionen nicht mehr lukriert werden, und Österreich würde damit seinen ESA-Beitrag für die Finanzierung der Forschung ANDERER Länder der ESA leisten.
2. Die Festsetzung von Mindestteilnehmerzahlen an Lehrveranstaltungen ohne Rücksicht auf die Studentenzahlen der einzelnen Fächer ist sicherlich auf den enormen Zeitdruck bei der Erstellung des Änderungsentwurfes zurückzuführen. Ich bin sicher, daß eine entsprechende Differenzierung als Nachbesserung aufgenommen wird.

*Hans M. Maitzen*